

Rede im Landtag

Es gilt das gesprochene Wort!



03. Dezember 2014

Christina Schulze Föcking MdL,

stv. Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren,

vor wenigen Tagen war ich auf einer Veranstaltung - und wissen Sie was mich erschüttert hat?

Beim Rausgehen kam ein älterer Herr mit Tränen der Verzweiflung in den Augen auf mich zu und sagte:

„Frau Schulze Föcking, ich verstehe das nicht:

Die Schulministerin, die mag erst einmal, so grundsätzlich, Kinder.
Der Bau- und Verkehrsminister, der kümmert sich um unsere Straßen und freut sich, wenn es voran geht.

Nur unser Landwirtschaftsminister, der hasst uns Landwirte.“

Das aus dem Munde eines gestandenen Mannes zu hören, der mehrere Jahrzehnte, sein Leben lang, mit Begeisterung und voller Hingabe Landwirt ist,

das beschreibt das Ergebnis Ihres Wirkens, Herr Remmel und erschüttert mich zutiefst.

Erschreckenderweise ist Ihnen jedes Mittel recht, um Ihr politisches Ziel zu erreichen.

So haben Sie sich beispielsweise in ein Rechtsverfahren vor dem OVG Münster eingeschaltet, bei dem es um die Erweiterung eines Bauernhofes ging –

und das, obwohl Ihr Haus überhaupt kein Verfahrensbeteiligter war.

Aber Sie haben den Richter zuerst anrufen und in einem 2. Schritt dann sogar anschreiben lassen - so schreibt es die Rheinische Post am 29. Oktober.

Ich habe bislang immer die Hoffnung gehabt, dass ein Minister zumindest weiß, was Gewaltenteilung bedeutet.

In einem Punkt aber habe ich mittlerweile leider die Hoffnung verloren, und das ist, dass Sie jemals mit Ihren Mittel auskommen.

Der Mittelaufwuchs in Ihrem Haus ist mittlerweile immens. Sie werden im kommenden Jahr 27% mehr Mittel zur Verfügung haben als Ihr Amtsvorgänger.

Zwischenzeitlich haben Sie sich einen umfassenden Apparat geschaffen, mit dem sie immer mehr Kontrollaufgaben zentral wahrnehmen können.

Und das ist Ausdruck einer Politik, die von Misstrauen geprägt ist: Misstrauen gegen Landwirte, Lebensmittelkontrolleure, Tierärzte – um nur einige zu nennen.

Um dieses Misstrauen zu unterfüttern sind Sie pseudo-kreativ.

So stehen beispielsweise noch immer angebliche Ergebnisse bei der Lebensmittelkontrolle im Raum, die niemand nachvollziehen kann.

Erinnern Sie sich: In Ihrer Haushaltsrede vor einem Jahr, da haben Sie einen Runden Tisch angekündigt, um genau diese offenen Fragen zu klären.

Was soll ich sagen: Auf die Einberufung dieses Runden Tisches warten die Beteiligten nach wie vor. Wann wollen Sie Ihr Versprechen endlich wahr machen?

Ein Jahr ist vergangen und noch immer ist nichts passiert.

Auch der sparsame Einsatz von Steuermitteln ist nicht Ihre Sache. Leider!

Wie sonst ist es zu erklären, dass sie zwischenzeitlich mindestens ein halbe Million Euro für ein Nationalparkbüro ausgegeben haben, obwohl die Gründung eines Nationalparks dort in weiter Ferne liegt.

Aber nicht nur das. Sie machen einfach weiter. Das Nationalparkbüro heißt jetzt „Naturschutzzentrum“ aber kostet weiter das Geld der Steuerzahler.

Wir von der CDU-Fraktion kritisieren nicht nur, sondern wir loben auch – und damit komme ich zur letzten Bemerkung.

Im Sommer 2013 habe ich Sie in einer Kleinen Anfrage auf das Problem der Zunahme von Güte- und Testsiegeln aufmerksam gemacht.

Sie haben damals sehr verhalten geantwortet und auf die Bemühungen der Verbraucherzentrale und der Stiftung Warentest verwiesen.

Jetzt, vor wenigen Tagen, haben Sie zu einer Veranstaltung mit 200 Teilnehmern in Wuppertal geladen – und das genau zu diesem Thema. Unser Thema!

Schön, dass Sie mitunter auch Impulse der CDU aufnehmen. Sehr erfreulich!

Wir würden uns das viel öfter von Ihnen wünschen.

Solange wir hier aber nicht konstruktiv und fachlich arbeiten, lehnen wir als CDU Ihren politischen Kurs entschieden ab.

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT